

DREI FRAGEN AN ...

... Bezirksbürgermeister Manfred Kuhmichel (CDU)

Thema: Zehn Jahre Tiergehege Wichteltal

„Zehn Jahre ehrenamtliches Engagement im Tiergehege Wichteltal“, diesen runden Geburtstag feierte auch Bezirksbürgermeister Manfred Kuhmichel (Bezirksvertretung VIII) mit Hunderten Besuchern am Tag der offenen Tür mit.



Patrick Golenia (2. Vors. Tiergehege Wichteltal), Bezirksbürgermeister Manfred Kuhmichel und Alexander Kirstein (1. Vors. Tiergehege Wichteltal) freuen sich über die 100 Euro-Unterstützung durch die Bezirksvertretung VIII. Foto: Janz

VON DETLEF LEWEUX

1. Was schätzen Sie am Überrauber „Tiergehege Wichteltal“?

Natürlich das ehrenamtliche Engagement des Wichteltal-Teams, das nicht nur den manchmal über 30 Ziegen zugute kommt, die hier quasi ihr Gnadenbrot erhalten. Vielmehr sorgt das Team um den Vorsitzenden Alexander Kirstein für einen lebendigen Ausflugspunkt auf der Ruhrhalbinsel, der von der Bevölkerung durchweg positiv angenommen wird - und das in einem der schönsten Täler Deutschlands.

2. Zum Tag der offenen Tür sind Sie nicht mit leeren Händen gekommen...

Natürlich nicht. Zum Zehnjährigen durfte ich eine Finanzspritze der Bezirksvertretung in Höhe von 100 Euro überbringen. Überhaupt habe ich daran gedacht, im Wichteltal den „Wichteltaler“ einzufüh-

ren. Ein Taler hätte dann den Wert von zehn Euro, so hätten wir für zehn Jahre ehrenamtlichen Einsatz die ersten zehn Wichteltaler überbracht. Denn die Tiere benötigen Futter und in Zäune, Gebäude, Wasserversorgung etc. muss auch ständig investiert werden. Hier wird Großes geleistet,

das verdient Respekt und Unterstützung.

3. Also können die Ehrenamtler im Wichteltal auf die Unterstützung der Lokalpolitik zählen?

Ja, das sieht man ja auch daran, dass ich als Bezirksbürgermeister 100 Euro Steuergeld übergeben durfte und davon hat Essen bekanntlich ja nicht unbedingt reichlich zur Verfügung. Doch trotz aller notwendigen Sparmaßnahmen im städtischen Haushalt sollte man versuchen, ehrenamtliches Engagement zu stärken. Wo würden wir in dieser Stadt ohne das Ehrenamt stehen? Was wäre vor zehn Jahren aus dem Ausflugsziel Tiergehege geworden, wenn die Bürger die Sache nicht selbst in die Hand genommen hätten? Schon in meiner Zeit als Landespolitiker habe ich das Wichteltal-Team in einigen Punkten unterstützen können. Und heute sehe ich, das hat sich gelohnt und ausgezahlt.

Alternative Therapie im Alfred-Krupp-Krankenhaus

Resorbierbare Stents gegen Verengungen der Herzkranzgefäße

Die Zahl der Herzpatienten, die vom Kardiologen eine Gefäßstütze, einen sogenannten Stent, implantiert bekommen, steigt bundesweit kontinuierlich an. Die Deutsche Herzstiftung registriert mittlerweile knapp 400.000 Eingriffe pro Jahr. Der Einsatz der metallischen Gitterröhrchen gilt als unkomplizierte und vor allem schonende Therapie, um auftretende Engstellen der

Herzkranzgefäße wieder zu weiten und frei zu halten. Viele Jahre wurden ausschließlich Stents verwendet, die ein Leben lang im Körper des Patienten verbleiben. Möglich sind dabei Komplikationen. In der Klinik für Innere Medizin I am Alfred Krupp Krankenhaus wird seit einiger Zeit alternativ ein Stent eingesetzt, der diese Nachteile nicht hat: Der

sogenannte Scaffold Stent löst sich nach erfolgreicher Weitung der Gefäße wieder auf. Bereits nach zwei Jahren sind die resorbierbaren Stents im Körper nicht mehr nachweisbar, im Gefäß verbleiben keine Metallspuren. Die Implantation eines sich selbst auflösenden Stents unterscheidet sich nicht von der eines Stahlstents und dauert in der Regel zehn bis 30 Minuten.

Dr. med. Florin Laubenthal, Stellvertreter des Chefarztes der Klinik, freut sich, seinen Patienten diese moderne Methode anbieten zu können, weist aber auch darauf hin, „dass der Scaffold Stent nicht für jeden Patienten geeignet ist.“ Ihm ist es wichtig, nach einer gründlichen Diagnostik, gemeinsam mit den Patienten eine individuelle und optimale Therapie festzulegen.

TIERGEGEHE WICHTELTAL FEIERT ZEHNJÄHRIGES BESTEHEN



Zehn Jahre im Ehrenamt für Ziegen, die ihr Gnadenbrot in Essen-Überruhr erhalten, zehn Jahre Anziehungspunkt für Familien am Ruhrufer, das alles wurde am Ostersonntag mit dem traditionellen Tag der offenen Tür im Tiergehege Wichteltal gefeiert. Hunderte Besucher fanden erneut den Weg zum Gehege, ließen sich den Alltag mit den Tieren erläutern, hatten Spaß an Fütterungsaktionen und Besuchen im Stall und belagerten das Stockbrotbacken um Tiergehege-Teammitglied Marian Kirstein. Natürlich gab's auch schon früh - damit die kleinen Besucher auch profitieren konnten - ein Osterfeuer. Erstmals dabei waren die rollende Waldschule der Kreisjägerschaft Essen (mit Experte Knocke) und die Sanitätswache des ASB Regionalverband Ruhr mit Karin Dietzsch und Torge Graf. Herzliche und anerkennende Worte sowie eine Spende der Bezirksvertretung in Höhe von 100 Euro überbrachte Bezirksbürgermeister Manfred Kuhmichel (Foto, l.), der den Einsatz des Wichteltal-Teams als Engagement für das Miteinander auf der Ruhrhalbinsel lobte. Mehr Fotos unter www.lokalkompass.de/533710



Die „Rollende Waldschule“ fand bei den Kindern genauso großen Anklang wie das Füttern der Ziegen.



Ein großes Osterfeuer durfte am Ostersonntag natürlich auch im Tiergehege nicht fehlen.



Besonders die kleinen Gäste haben im Tiergehege immer wieder ihren Spaß. Fotos: Janz

Kunst der Tiere in der Kirche

Eine Kunstaussstellung der besonderen Art eröffnet am Sonntag, 19. April, um 12 Uhr für Besucher in der Friedenskirche.

Der Marburger Künstler Gottfried Müller stellt hier seine Gemälde rund um das vielfältige Thema „Tiere“ aus. Als Malgrund haben ihm dabei nicht nur Leinwand, sondern auch andere Gegenstände gedient: Das Bild „Bär“ beispielsweise wurde auf eine Matratze gemalt. Für „Flucht aus Evangelikalien“, das eine Gazelle auf der Flucht aus einem öde gewordenen Paradies darstellt, wurde eine Tür zweckentfremdet. Zur Vernissage im Anschluss an den Gottesdienst liest der kreative Künstler aus Marburg Kurzgeschichten aus eigener Feder.

Bis zum 22. Mai werden seine Bilder nun in der Friedenskirche, Bernestraße 1, zu sehen sein, immer zu den regulären Öffnungszeiten der Kirche am Samstag und Sonntag.

Kanga-Kurs für Babys

Einstieg jederzeit möglich

Ein neuer fünf-wöchiger Kanga-Kurs startet am Donnerstag, 23. April, im Julius-Leber-Haus. „Kangatraining und für das Kind gesunden Tragehilfe. Tragehilfen können kostenlos ausgeliehen werden. Geeignet für Mamas

kräftigt die tief liegenden Bauchmuskeln. Das Baby verbringt den Großteil des Trainings in einer geeigneten und für das Kind gesunden Tragehilfe. Tragehilfen können kostenlos ausgeliehen werden. Geeignet für Mamas

mit Kindern im Alter zwischen sechs Wochen und zwei Jahren.“ Ein Kurseinstieg ist jederzeit möglich. Er läuft bis Donnerstag, 28. Mai, immer von 10.30 bis 11.30 Uhr. Info- und Anmelde-Tel.: 59 12 59.

LESERREISEN

mit dem 1. Klasse-Sonderzug AKE-RHEINGOLD

99,- €

Alles einsteigen zu einer großen Portion Rheinromantik!

Moderierte Rhein-Rundfahrten per 1. Klasse-Sonderzug AKE-RHEINGOLD

Erleben Sie das romantische Rheintal mit seiner faszinierenden Naturlandschaft während einer moderierten Eisenbahn-Rundfahrt, entlang der linken und rechten Rheinseite. Im April und Juli bietet sich Ihnen die besondere Gelegenheit auf einer Rundfahrt mit dem 1. Klasse-Sonderzug AKE-RHEINGOLD die Schönheiten des Rheintals zu entdecken.

Live moderiert gibt es viele Informationen zu den zahlreichen Highlights entlang der Strecke. Neben der rollenden Perspektive ist das sehenswerte Rheintal bei einem ausgiebigen Stopp in dem beliebten Weinort Rudesheim erlebbar.

Rudesheim - Perle am Rhein

Ab Dortmund Hbf bringt Sie der 1. Klasse-Sonderzug zunächst linksrheinisch bis nach Koblenz. Dort erfolgt der Wechsel auf die rechte Rheinseite, entlang der mystischen Loreley bis in die charmante Weinstadt Rudesheim. Hier geht es dann von Bord des AKE-RHEINGOLD, um etwa bei einem schönen Spaziergang in der Frühlingssonne die weltbekannte „Drosselgasse“ mit ihrem einzigartigem Angebot an Restaurants, Weinstuben und traditionellen Kaffeehäusern zu erkunden. Nach dem ca. 3-stündigen Aufenthalt heißt es „alles einsteigen“ zur Weiterfahrt vorbei an Mainz, dem linksrheinisch gelegenen Bingen über Boppard und Koblenz bis nach Dortmund. Freuen Sie sich auf einen Tag „Auszeit am Rhein“ mit Bilderbuchlandschaften.

Information & Buchung: Tel.: 06591 - 949 987 92
www.ake-eisenbahntouristik.de

Reiseformulare: Do., 30.04. und Do., 16.07.

Leistungen:
Fahrt im 1. Klasse-Sonderzug AKE-RHEINGOLD mit Aussicht-, Bar- und Speisewagen
Sitzplatzreservierung
Rundfahrt entlang der rechten und linken Rheinseite mit Moderationen zu den Sehenswürdigkeiten
ca. 3 Stunden Aufenthalt in Rudesheim
Persönliche AKE-Reiseleitung

Fakultativ buchbar:
Ortsausgang Weinprobe 10,- € p.P.
15,- € p.P.

Zustiege:
Dortmund, Bochum, Essen, Mülheim, Duisburg, Gilsdorf